

# Es kommt noch schlimmer: Grundsteuer B soll jetzt auf 1155 Prozentpunkte steigen



Stadtkämmerin Sandra Diebel

Bereits die Ankündigung, dass nach der ursprünglichen Finanzplanung von Kämmerin Sandra Diebel der Hebesatz für die Grundsteuer B in Bergkamen auf 995 Prozentpunkte steigen sollte, hatte eine Menge an Protesten von den Bürgerinnen und Bürgern hervorgerufen. Dank des Urteils des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom vergangenen Donnerstag kommt es jetzt noch schlimmer: Jetzt soll der Hebesatz sogar auf 1155 Prozentpunkte steigen. Das bedeutet für die Familie Mustermann eine zusätzliche Belastung von 72 Prozent. In Euro ausgedrückt klettern die Zahlungen der Mustermänner an die Stadtkasse von zurzeit 592 auf 1021 Euro als Grundsteuer B.

Helfen könnte hier ein positives Ergebnis eine Revision dieses Urteils. Noch schneller ginge es aber, so Sandra Diebel, wenn die Landesregierung eine unterschiedliche Bewertung von Wohn- und Nichtwohngrundstücken zulassen würde, was bisher nicht geschehen sei. Grund für den erneuten Sprung des Hebesatzes von 995 auf 1155 Prozentpunkte ist, dass die Finanzämter in NRW Nichtwohngrundstücke geringer und Wohngrundstücke höher bewertet hatte. Den Versuch von vier Ruhrgebietsstädten dies durch unterschiedliche Hebesätze auszugleichen, hat das Verwaltungsgericht untersagt. Sandra Diebel wollte

ursprünglich ähnlich verfahren, hat diesen Plan aber jetzt aufgegeben.

Hauptgrund für die Steuererhöhung, nicht nur bei der Grundsteuer B, sondern auch bei der Grundsteuer A für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke von 350 auf 520 Prozent und bei der Gewerbesteuer von 480 auf 495 Prozent, ist die schlechte Finanzlage der Stadt. Ohne Gegenmaßnahmen würde Bergkamen unweigerlich in zwei oder drei Jahren in die Haushaltssicherung rutschen. Zurzeit lebt die Stadt noch vom „Ersparten“ vergangener Jahre. Diese Rücklagen werden aber schnell aufgebraucht sein.

Der Haushaltsplan für 2026 enthält auch viele Einsparungen. So sind die Ansätze der Verwaltung um 10 Prozent gekürzt worden. Zudem ist geplant, dass ab 2027 jährlich fünf Stellen in der Verwaltung sozialverträglich gestrichen werden. Abschied nehmen heißt es auch vom Plan, das Rathaus einer gründlichen Sanierung zu unterziehen.

Gebaut werden solle nur noch dort, wo bereits Fördermittel bzw. deren Bewilligung vorliegen, erklärte Bürgermeister Thomas Heinzel bei der Vorstellung des Haushaltsplanentwurf 2026. Dazu zählte er den Bau der neuen Feuerwache für Oberaden und die Baumaßnahmen für den neuen Standort der Jahnschule.

Diesen Haushaltsplan wird Sandra Diebel am morgigen Donnerstag in den Stadtrat einbringen. Über die Jahreswende wird er dann in den Fraktionen diskutiert. Verabschiedet werden soll er dann in der Februarsitzung des Stadtrats.

---

# Die Linke: Kita- und OGS-Beiträge sind ein sozialpolitischer Offenbarungseid



Oliver Schröder.

Auch die Fraktion die Linke wird der Erhöhung der Kita- und OGS-Beiträge in der Ratssitzung am Donnerstag nicht zustimmen. Dazu erklärt der Fraktionsvorsitzende Oliver Schröder:

„Die geplanten Erhöhungen der Kita- und OGS-Beiträge sind ein sozialpolitischer Offenbarungseid. Denn diese treffen nicht „alle ein bisschen“, sondern ausgerechnet die Bergkamener Haushalte mit Kind, die ohnehin am stärksten belastet sind: Alleinerziehende, prekär Beschäftigte sowie Haushalte mit kleinen und mittleren Einkommen. Wir halten dies für sozial ungerecht und politisch verantwortungslos!

Während die schwarz-grüne Landesregierung auf zusätzliche Mittel für das Kita-System verweist, widersprechen kommunale Spitzenverbände dem angeblichen „Rettungspaket“ deutlich. So stellt der Städte- und Gemeindebund NRW klar: „Die aktuell bestehende erhebliche Unterfinanzierung ist noch nicht ausreichend gedeckt.“ Auch der Städtetag NRW warnt eindringlich: „Das Kita-System in Deutschland ist unterfinanziert. Es braucht grundsätzlich mehr Geld von Bund

und Ländern.“ Und weiter heißt es: „Die Kostensituation macht es zunehmend schwierig, Kitas kostendeckend zu betreiben.“

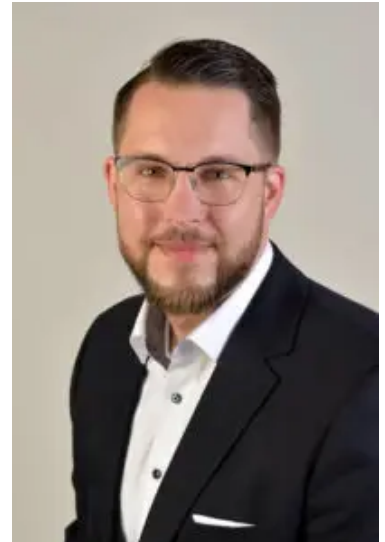
Wenn also selbst Städte- und Gemeindebund sowie Städtetag alarmieren, dass die zusätzlichen Landesmittel von 200 Mio. € pro Jahr sowie 50 Mio. € für die Ausbildung von Fachkräften nicht ausreichen, ist klar: Die strukturelle Unterfinanzierung wird nicht behoben – sie wird lediglich kaschiert. Genau deshalb landen die Kosten nun wieder bei den Eltern. Unser Fraktionsvorsitzender Oliver Schröder warnt zu Recht: „Das ist Politik zu Lasten derer, die ohnehin keine Lobby haben.“

Die geplanten An- und Erhebungen ohne vorherige Beratung im Fachausschuss sind der falsche Weg. Wer wirklich sozial handeln will, stärkt Freigrenzen, entlastet kleine Einkommen, belastet hohe Einkommen stärker und kämpft für ein dauerhaft gebührenfreies, gut finanziertes Betreuungssystem. Oliver Schröder bringt es auf den Punkt: „Bildung und Betreuung dürfen keine Frage des Geldbeutels sein.“

Die Fraktion Die Linke lehnt die geplanten Beitragserhöhungen entschieden ab und fordert eine echte sozial gerechte Alternative. Haushalte mit Kindern dürfen nicht länger Lückenbüßer einer verfehlten Bundes- und Landespolitik sein.“

---

**SPD-Fraktion lehnt Erhöhung  
der Kita- und OGS-  
Elternbeiträge entschieden ab**



SPD -  
Fraktionsvorsitzender  
Kevin Derichs

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen lehnt die geplanten Änderungen zur Erhebung von Elternbeiträgen für Kindertagesstätten und Offene Ganztagschulen (OGS) strikt ab. Die Vorschläge bedeuteten erhebliche Mehrbelastungen für Familien und das in einer Zeit, in der die Lebenshaltungskosten ohnehin Rekordhöhen erreichten. Die SPD-Fraktion wird beantragen, beide Vorlagen von der Tagesordnung zu nehmen.

Fraktionsvorsitzender Kevin Derichs betont: „Wer jetzt Elternbeiträge erhöht, dreht an der falschen Stellschraube. Bildung muss verlässlich und bezahlbar sein, unabhängig von der Haushaltslage. Wir werden nicht zulassen, dass einzig Familien in Bergkamen die Haushaltskonsolidierung finanzieren sollen.“

Die SPD erinnert daran: „Erst vor zwei Jahren wurden die Beiträge bewusst gesenkt, um Familien zu entlasten. Nun sollen diese Entlastungen zurückgenommen werden, um Mehreinnahmen für den städtischen Haushalt zu erzielen. Das lehnen wir entschieden ab. Frühkindliche Bildung und Ganztagsbetreuung sind Grundpfeiler der kommunalen Daseinsvorsorge und dürfen nicht zu einer „Gebührenschaube“ werden.“

Besonders kritisch sieht die SPD-Fraktion, dass mit der OGS-Satzung ab dem Schuljahr 2026/27 wieder Beiträge eingeführt werden sollen, bis zu 242 Euro monatlich. Der Rat hatte diese Gebühren 2024 abgeschafft, denn Bildung dürfe nicht vom Geldbeutel abhängen. Der kommende bundesweite Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung sei ein sozialpolitischer Fortschritt und sollte nicht durch neue Gebühren konterkariert werden.

Kevin Derichs unterstreicht: „Wir reden ständig über Fachkräftemangel. Dann können wir nicht gleichzeitig Bedingungen schaffen, die Eltern von der Arbeit abhalten, weil Betreuung unbezahlbar wird. Kinder sind unsere Zukunft, ihre Bildung darf nicht zum finanziellen Risiko werden.“

Darüber hinaus weist die SPD-Fraktion auf die fehlende, jedoch vorgeschriebene Beratung im Jugendhilfeausschuss nach § 71 Abs. 4 SGB VIII hin, die bislang nicht erfolgt ist. Allein deshalb ist die Vorlage aus unserer Sicht nicht entscheidungsfähig.

Die SPD-Fraktion fordert zudem, dass das Land NRW endlich die versprochene Beitragsfreiheit für das dritte Kitajahr umsetzt und die Kommunen nicht länger zwingt, durch eine nicht auskömmliche Finanzierung zwingt, Haushaltslücken zulasten junger Familien zu schließen.

Derichs unterstreicht, „Wir stehen für Familien und für chancengerechte Bildung. Deshalb lehnen wir diese Gebührenerhöhungen entschieden ab.“

---

# **Monopoly Bergkamen ist jetzt**

# erhältlich: Zocken auf der Edition für alte Bergbaustadt kann beginnen



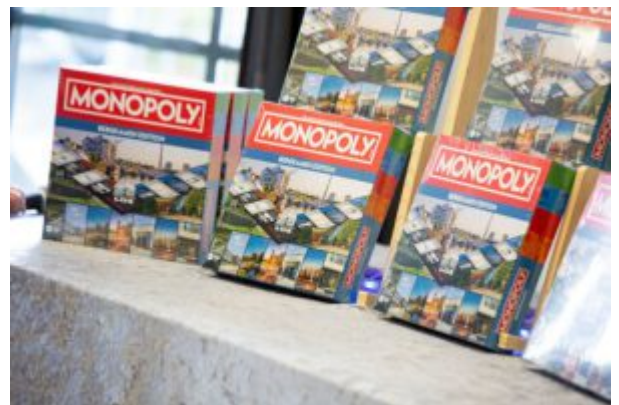
Die Stadt Bergkamen ist ab heute im Monopoly-Fieber. Im Trauzimmer Marina Rünthe am Hafenweg ist heute eine auf die alte Bergbaustadt angepasste Version des berühmtesten Brettspiels der Welt vorgestellt worden. Dabei wurde endlich auch das Geheimnis gelüftet, welche Straße bei einem Onlinevoting mit mehr als 25.000 Stimmen in der Gunst der Einwohnerinnen und Einwohner von Bergkamen ganz oben stand. Von 265 vorgeschlagenen Straßen schafften es 22 aufs Spielfeld. Der Spitzenreiter der Abstimmung, der Häupenweg, kommt auf 846 Stimmen.

Neben den 22 Straßen wurden viele Details des Spiels individualisiert und an die Stadt angepasst. So wurden bei den

Ereignis- und Gemeinschaftskarten sämtliche Texte verändert sowie Verpackung und Spielfeld mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten von Bergkamen versehen. „Im Layoutprozess wurde wieder einmal deutlich, wie viel Bergkamen zu bieten hat. Aber längst nicht alle relevanten Straßen, Sehenswürdigkeiten und Attraktionen haben es in das Spiel geschafft, dafür fehlte einfach der Platz“, sagt Florian Freitag von der Zwickauer polar|1 GmbH, die das Spiel gemeinsam mit dem Düsseldorfer Spieleverlag Winning Moves entwickelt hat.

Basierend auf dem Onlinevoting wurden auch die Gemeinschaftskarten auf Bergkamen angepasst. So lautet eine Karte zum Beispiel: „Sie haben sich für den Rutschen-Wettbewerb im Häupenbad qualifiziert. Packen Sie die Badetasche und besuchen Sie das Häupenbad der GSW Wasserwelt. Rücken Sie vor zum Häupenweg“ und „Sie nehmen an einer Bürgerreise in eine der Partnerstädte teil. Rücken Sie vor bis auf Los.“

„Die eigene Monopoly Edition ist eine schöne Möglichkeit, lokale Identität sichtbar zu machen und die Vielfalt Bergkamens darzustellen“, erklärt Bergkamens Bürgermeister Thomas Heinkel. Er hofft, dass die Menschen Bergkamen mit einem



Augenzwinkern neu entdecken und vielleicht sogar Seiten kennenlernen, die sie bisher noch nicht kannten. „Außerdem erwarte ich spannende Familienrunden, hitzige Diskussionen um die Schlossallee-Version unserer Stadt und natürlich mindestens eine angeregte Diskussion welche Regeln wirklich gelten. Es ist eben Monopoly“, ergänzt er schmunzelnd. Sein Tipp für alle Spielerinnen und Spieler lautet: „Kaufen Sie früh, kaufen Sie viel, aber vergessen Sie nicht, entspannt zu bleiben! Und ein echter Profitipp: Unterschätzen Sie niemals

die Bahnhöfe! In Bergkamen sind da s vielleicht keine Züge, aber im Spiel bringen sie einen nach vorne.“

Selbstverständlich dürfen auch bekannte Unternehmen aus der Stadt beim Spielklassiker nicht fehlen. „Als Stadtwerk vor Ort war es für uns selbstverständlich, dass wir die klassischen Ereignisfelder ‚Elektrizitätswerk‘ und ‚Wasserwerk‘ belegen wollten“, sagt Andrea Hihat, Pressesprecherin der GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen. Darüber hinaus freut sie sich sehr, dass gleich im Jahr der Eröffnung das Häupenbad der GSW Wasserwelt in der Monopoly Edition Bergkamen wiederzufinden ist. „Die Idee, eine eigene Monopoly Edition für Bergkamen herauszubringen, finden wir großartig. Deshalb war schnell klar, dass wir dieses Projekt gern als lokaler Energieversorger unterstützen“, so die Pressesprecherin.

Auch die Sparkasse Bergkamen-Bönen ist als lokaler Partner dabei: „Wir sind in der Region und mit der Region fest verwurzelt. Seit mehr als 140 Jahren stehen wir an der Seite unserer Kundinnen und Kunden“, erklärt Michael Krause, Abteilungsleiter Marketing / Vertriebsmanagement, warum das Unternehmen nicht auf der Monopoly Edition fehlen darf. Das Interesse an dem Spiel sei bei den Mitarbeitenden schon groß, und dies werde sich bestimmt auch in der Bevölkerung widerspiegeln.

Unterdessen ist das Monopoly jetzt schon ein Renner: „Wir haben mehr als 3500 Vormerkungen vorliegen und bereits viele Anfragen von Buch- und Spielwarenhändlern erhalten, die das Spiel verkaufen wollen“, so Florian Freitag weiter.

Mehr Informationen zum Spiel gibt es unter [www.bergkamen-spiel.de](http://www.bergkamen-spiel.de)

..... . .  
**Die 22 Straßen auf dem Monopoly Bergkamen:**

In der Schlenke – Grimberg – Am Stadtmarkt – Bambergstraße – Erich-Ollenhauer-Straße – Westenhellweg – Hubert-Biernat-Straße – Am Römerberg – Industriestraße – Landwehrstraße – Im Alten Dorf – Am Stadion – Hellweg – Rathausplatz – Helmut-July-Weg – Louise-Schröder-Straße – Im Grevelnkamp – In den Kämpen – Werner Straße – Ernst-Schering-Straße – Hafenweg – Häupenweg

## **Bahnhöfe**

- Marina Rünthe
- Bergehalde Großes Holz
- Römerpark
- Rathaus

## **Wasserwerk und Elektrizitätswerk**

- GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen

.....

## **Allgemeine Info:**

Die Monopoly Edition Bergkamen ist ein gemeinsames Projekt der Zwickauer polar|1 GmbH und des Düsseldorfer Spieleverlags Winning Moves, des weltweit größten Lizenznehmers von Hasbro, dem Monopoly-Hersteller. Seit 1999 setzt Winning Moves erfolgreich Städte- und Regional-Editionen um, mittlerweile sind mehr als 250 verschiedene auf den Markt gekommen. Entsprechend der strengen Vorgaben des Lizenzgebers Hasbro aus den USA wird die gesamte Edition bis auf Standarddetails wie die Eckfelder und das Logo individualisiert.

---

# Thomas Heinzel und Bernd Schäfer mit Sparkassenmedaille des Verbandes „Westfalen-Lippe“ ausgezeichnet



v.l. Roland Schäfer, Tobias Laaß, Stephan Roterding, Bernd Schäfer, Thomas Heinzel, Jörg Jandzinsky; es fehlt Detlef Pilz. Foto: Michael Krause

Aufgrund außerordentlicher Verdienste und der engen Verbundenheit mit der Sparkasse Bergkamen-Bönen wurde am vergangenen Freitag Mitgliedern des Verwaltungsrates der Sparkasse die Sparkassenmedaille des Verbandes „Westfalen-

Lippe“ verliehen. Über viele Jahre hinweg haben sich die Vertreter für die Sparkassenidee eingesetzt und in den Gremien der Sparkasse Bergkamen-Bönen erfolgreich verwirklicht – ob im Verwaltungsrat oder im Risikoausschuss.

„Im Verwaltungsrat braucht es Köpfe, die gestalten können und gestalten wollen. Köpfe, die ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Politik und der engen Verbindung zu weiten Kreisen der Bevölkerung in die Sparkassenarbeit einfließen lassen. Ihre Kenntnis um die Stärken und Schwächen der lokalen Wirtschaft, Ihr persönliches Netzwerk und Ihre enge Verbundenheit zur Region war für die Sparkasse Bergkamen-Bönen über all die Jahre unverzichtbar, um nah am Markt und bei den Kunden bleiben zu können“, so der Ehrenbürgermeister der Stadt Bergkamen und selbst langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates Roland Schäfer, der die Laudatio hielt.

Folgende Personen wurden in einer feierlichen Stunde geehrt:

**Stephan Roterling**, ehemaliger Bürgermeister Gemeinde Bönen

**Thomas Heinzel**, amtierender Bürgermeister der Stadt Bergkamen

**Bernd Schäfer**, ehemaliger Bürgermeister der Stadt Bergkamen, zuletzt Vorsitzender des Verwaltungsrates.

**Detlef Pilz**, zuletzt Vorsitzender des Risikoausschusses

---

**Trecker im Lichterglanz:  
Route durch Werne und**

# Bergkamen steht

Die Lichterfahrt der Landwirte 2025 unter dem Motto „Ein Funken Hoffnung“ findet am 4. Advent, 21. Dezember, statt und führt von Werne nach Bergkamen. Start ist um 17 Uhr am Sandbochumer Weg in Werne Stockum. Laut Streckenplan soll die Lippebrücke in Rünthe gegen 19 Uhr überfahren werden. Von dort geht es durch Rünthe, Overberge, Bergkamen-Mitte bis zum Endpunkt auf dem großen Parkplatz am Häupenbad / Eishalle gegen 20.45 Uhr. Die Landwirte weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich hierbei um Schätzzeiten handelt. Abweichung von bis zu 20 Minuten sind möglich.

# "Ein Funken Hoffnung"

Am 21.12.2025 in Werne/Bergkamen



Wir bringen euch zum Strahlen  
Eure Landwirte aus der Region

Genauere Route unter: [www.landwirtschaft-live.net/wernebergkamen](http://www.landwirtschaft-live.net/wernebergkamen)

17:00 → Sandbochumer Weg  
17:10 → Werner Straße  
17:15 → Sparkasse Stockum  
17:25 → Stockumer Straße  
17:40 → Ostring  
17:45 → Grothe-Dahl-Weg  
17:50 → Horster Straße  
17:55 → Hansaring  
18:00 → Werne Markt  
18:05 → Steinstraße  
18:10 → Jahnstraße

18:15 → Berlinerstraße  
18:20 → Landwehrstraße  
18:25 → Hermann-Lönns-Straße  
18:30 → Ovelgönne  
18:35 → Penningrode  
18:40 → Bahnhofstraße  
18:45 → Stadthaus Werne  
18:50 → Kamener Straße  
19:00 → Rünthe Lippebrücke  
19:05 → Rüntherstraße  
19:20 → Overberger Straße  
19:25 → Am Romberger Wald

19:30 → Industriestraße  
19:45 → Obere Erlentiefstraße  
19:50 → Kamer Heide  
19:55 → Landwehrstraße  
20:10 → Büscherstraße  
20:15 → Heinrichstraße  
20:20 → Im Breil  
20:25 → Bambergstraße  
20:30 → Weddinghofer Straße  
20:40 → Häupenweg  
20:45 → Parkplatz Eishalle

Bitte beachtet, dass es sich um Schätzzeiten handelt: +/- 20 Minuten

## Start der Tour um 17 Uhr

Live Standort vom ersten Trecker wird über die Sozialen Medien  
verbreitet.

---

# **SPD-Fraktion fordert transparente Übersicht zu Einsparpotenzialen im städtischen Haushalt**

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen fordert im Rahmen der Haushaltsplanberatungen von der Verwaltung eine umfassende und transparente Übersicht über alle möglichen Einsparpotenziale und Ausgabenreduzierungen im städtischen Haushalt. Ziel ist es, vor einer möglichen Erhöhung von Steuern und Gebühren sämtliche vertretbaren Potenziale zu prüfen und nachvollziehbar darzustellen.

Die Verwaltung wird aufgefordert, diese Übersicht kurzfristig zu erstellen und dem Rat sowie dem Haupt- und Finanzausschuss vorzulegen.

Dazu erklärt die SPD-Fraktion: „Die geänderten finanziellen Rahmenbedingungen – durch die Art der Umsetzung der Grundsteuerreform seitens des Landes NRW – dürfen nicht einfach 1:1 auf die Bürger übertragen werden, ohne dass zuvor jede erdenkliche Einsparmöglichkeit geprüft und bewertet wurde. Darüber hinaus ist es unabdingbar, verwaltungsseitige Prozesse auf Optimierung und Automatisierung zu überprüfen, Ausgaben konsequent zu reduzieren und alternative Einnahmequellen zu erschließen.

So wird ermöglicht, dass der Stadtrat und die Stadtgesellschaft nachvollziehen können, dass die Stadtverwaltung ihren Beitrag zur Haushaltskonsolidierung leistet und die Belastungen für die Menschen in Bergkamen so gering wie möglich gehalten werden. Diese Darstellung der

Einsparpotenziale für den städtischen Haushalt soll, an die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Gruppen etc., bis zum 12.01.2026 erfolgen. Hierzu wird die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Bergkamen die notwendigen Schritte gegenüber der Stadtverwaltung kurzfristig einleiten.“

---

## **Stadt muss neu rechnen: Verwaltungsgericht kippt erhöhte Grundsteuer B für Nichtwohngrundstücke**

Die Bergkamener Eigentümer und Mieter von Wohngrundstücken sind alles andere als begeistert über die geplante Erhöhung der Hebesätze für die Grundsteuer B. Das zeigen die zahlreichen Reaktionen auf unsere Berichterstattung. Leider können die finanziellen Belastungen 2026 noch höher ausfallen.

Grund ist ein Urteil des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 4. Dezember. Geklagt hatten Eigentümer und Eigentümerinnen von Nichtwohngrundstücken unter anderem aus Dortmund, Essen, Bochum und Gelsenkirchen gegen die Abgabenbescheide ihrer Städte. Sie waren bereits für das Jahr 2025 der Empfehlung des Landes NRW gefolgt und hatten, wie es Bergkamen ursprünglich geplant hatte, für Nichtwohngrundstücke wesentlich höhere Hebesätze beschlossen.

„Die höheren Hebesätze für die Besteuerung der Nichtwohngrundstücke in den Satzungen der Gemeinden verstoßen gegen den verfassungsrechtlichen Grundsatz der Steuergerechtigkeit. Sie benachteiligen die Eigentümer von Nichtwohngrundstücken ohne rechtlich tragfähigen Grund

gegenüber den Eigentümern von Wohngrundstücken. Bei dem gleichen Steuergegenstand sind einheitliche Hebesätze steuergerecht. Abweichungen durch unterschiedliche Hebesätze sind zu rechtfertigen. Hierfür reichen rein fiskalische Gründe nicht aus“, erklärt das NRW-Justizministerium.

Die Urteile sind noch nicht rechtskräftig. Die Kammer hat die Berufung bei dem Oberverwaltungsgericht für das Land Nordrhein-Westfalen und die Sprungrevision bei dem Bundesverwaltungsgericht zugelassen.

Mit diesem Urteil hatte Bergkamens Kämmerin Sandra Diebel eigentlich nicht gerechnet. Sie hat deshalb eine Vorstellung ihres neuen Haushalts gegenüber der Presse von Montag auf Mittwoch verschoben. Der Verwaltungsvorstand will die Zeit für weitere interne Beratungen nutzen.

Rund 2 Millionen Euro sollte durch den geplanten höheren Hebesatz für Nichtwohngrundstücke 2026 zusätzlich in die Stadtkasse fließen. Wie der Verwaltungsvorstand um Bürgermeister Thomas Heinzl diese Finanzierungslücke schließen will, bleibt abzuwarten. Wenn diese Summe auf alle Grundsteuer B-Zahler umgelegt wird, wird es für alle noch teurer.

---

**Grundsteuer B: Hebesatz für Wohngebäude soll auf 995 Prozent steigen**



Stadtkämmerin Sandra Diebel

Die Finanzsituation der Stadt Bergkamen ist nicht rosig. Sie muss sparen. Kämmerin Sandra Diebel hält es außerdem für notwendig, die Hebesätze für Steuern zu erhöhen, um die Einnahmen zu verbessern.

Wie genau die Kassenlage der Stadt aus ihrer Sicht aussieht, wird ersichtlich, wenn sie am 11. Dezember dem Stadtrat ihren Haushaltsplanentwurf vorlegt. Verabschiedet werden soll er dann im Februar. Doch bereits am Donnerstag kommender Woche wird sich der Rat mit der Erhöhung von Steuern und Beiträgen beschäftigen.

So soll nach dem Vorschlag von Sandra Diebel der Hebesatz für die Grundsteuer B von zurzeit 670 Prozent auf 995 für Wohngebäude steigen. Hauseigentümer zahlen die Grundsteuer B direkt an die Stadtkasse, Mieter über die Mitnebenkosten. Diese Beträge sind Anfang dieses Jahres in vielen Fällen geringer ausgefallen, weil seit dem 1. Januar 2025 die Steuermessbeträge, die vom Finanzamt berechnet werden, für viele Wohngebäude geringer ausgefallen sind.

Vor einem Jahr rechnete Kämmerin Sandra Diebel mit einem Einnahmeverlust bei der Stadt durch die Grundsteuerreform von 1,4 Millionen Euro. Ein großer Teil wird durch die Bevorteilung von Gewerbegrundstücken bei der Reform verursacht. Ähnlich wie bei vielen anderen Städten soll jetzt der Verlust durch die Ausweisung einer Grundsteuer B für Nicht-Wohngrundstücke ausgeglichen werden. Sie schlägt dem Stadtrat hier einen Hebesatz 1962 Prozent vor. Hier besteht

allerdings das Risiko, dass Gerichte die Zweiteilung der Grundsteuer B wieder „einkassieren“. Dieses Risiko hält sie aber für „überschaubar“.

Die Kämmerin geht davon aus, dass die Grundsteuer B bei den Wohngebäuden rund 10 Millionen Euro bringen wird und die Grundsteuer B für Nichtwohngebäude weitere 4 Millionen Euro.

Inwieweit die Bürgerinnen und Bürger durch die neuen Hebesätze zusätzlich belastet werden, lässt sich nicht pauschal sagen. Das hängt vom konkreten Einzelfall ab. Denn auch hier gab es durch die Grundsteuerreform Gewinner und Verlierer.

---

## **Grüner. Gesünder. Gerechter: Forderung nach Umsetzung der 3-30-300-Regel**



Oliver Wendenkampf

Das Umweltzentrum Westfalen fordert die Kreisverwaltung sowie die Städte im Kreis Unna auf, mit der Umsetzung der 3-30-300-

Regel des Deutschen Städte- und Gemeindebundes ein klares politisches Signal für mehr Klimaschutz, Lebensqualität und urbane Gerechtigkeit zu setzen – und zugleich die Strategie „Grüne Infrastruktur“ des RVR mit Leben zu füllen.

Der Klimawandel trifft Städte besonders hart. Hitzewellen, Versiegelung und der Mangel an wohnortnahe Grün beeinträchtigen Gesundheit, Umwelt und soziales Miteinander. Die Stadt Bergkamen sendet deshalb ein deutliches politisches Signal: Künftig soll die international anerkannte 3–30–300-Regel Leitlinie für kommunale Planungs- und Entwicklungsprozesse werden.

Diese Regel, entwickelt vom Forstwissenschaftler Prof. Dr. Cecil Konijnendijk, bietet eine klare, verständliche und sozial gerechte Orientierung für eine klimaresiliente Stadtentwicklung.

### **Die 3–30–300-Regel im Überblick**

- **3** – Jede Bürgerin und jeder Bürger soll mindestens drei Bäume von der eigenen Wohnung aus sehen können.
- **30** – Jedes Quartier soll eine Baumkronenabdeckung von mindestens 30 Prozent erreichen.
- **300** – Alle Menschen in Bergkamen sollen spätestens in 300 Metern Entfernung Zugang zu einer öffentlichen Grünfläche haben.

### **Ein politischer Schritt für mehr Lebensqualität**

Mit der Einführung der 3–30–300-Regel könnten Kreis und Städte ein deutliches Zeichen für eine sozial ausgewogene und ökologische Stadtentwicklung setzen. „Klimaschutz beginnt vor der eigenen Haustür – und genau dort sollte angesetzt werden“, erklärt Oliver Wendenkamp, Geschäftsführer des Umweltzentrums Westfalen. „Das Ziel sollte sein, die Städte im Kreis grüner, gesünder und widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels zu machen. Die 3–30–300-Regel ist dabei ein zentraler Baustein.“

### **Konkrete Maßnahmen könnten sein:**

- Quartiersbezogene Grünanalysen, um Defizite zu identifizieren und gezielt gegenzusteuern
- Ausbau des städtischen Baumbestands, insbesondere in dicht bebauten Bereichen
- Entsiegelungsprogramme für Schulhöfe, Plätze und Wohnquartiere
- Grünachsen und Wegeverbindungen, die Parks besser erreichbar machen
- Politische Verankerung in neuen Bebauungsplänen sowie in der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

„Wir wollen, dass alle Menschen in den Städten davon profitieren – unabhängig vom Stadtteil, Einkommen oder Alter“, ergänzt Wendenkampf. „Die 3–30–300-Regel stärkt Lebensqualität, Gesundheit und Teilhabe. Das ist gute, vorausschauende Kommunalpolitik.“

### **Nachhaltigkeit als Gemeinschaftsaufgabe**

Dabei sollten die Städte auf eine breite Zusammenarbeit mit Bürgerschaft, Vereinen, Wohnungswirtschaft und Unternehmen setzen. Für Bergkamen bietet das Umweltzentrum seine aktive Unterstützung an. Gemeinsame Pflanzaktionen, Hilfestellungen bei Förderprogrammen für private Grünflächen sowie Bildungsangebote können diesen Wandel stärken.

Als Anregung für den neuen Bürgermeister der Stadt Bergkamen merkt Oliver Wendenkampf an, das Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung, die Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit miteinander verbindet, noch stärker in den Fokus zu rücken. Auch bei der Entwicklung strategischer Maßnahmen bietet das Umweltzentrum seine Mitarbeit an, um die Kommune zukunftsfähig zu gestalten und die Lebensqualität für alle zu steigern.

---

# Nachehrung engagierter Bürgerinnen und Bürger



Am 14. November, ehrte die Stadt Bergkamen ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger. Im Zuge der Nachehrungsveranstaltung wurden nun all diejenigen geehrt, die am ersten Termin verhindert waren.

Ein Bericht mit Fotos vom 14. November git es hier:  
<https://bergkamen-infoblog.de/buergermeister-thomas-heinzel-lud-zur-ehrenamtsehrung-bei-bayer-ein/>